

9. Aufgabe

Die Schloss AG hat am 31.12.2003 folgende Wertpapiere im Bestand:

	Stück bzw. Nennwert	Anschaf- fungskurs	Börsenkurs am 31.12.2003	Bilanzansatz am 31.12.200 2
Umlaufvermögen A-Aktien	7.500 Stück	350 €	380 €	330 €
Umlaufvermögen B-Schuldverschreibungen	10 Mio. €	100 %	95 %	98 %
Anlagevermögen C-Schuldverschreibungen	30 Mio. €	100 %	97 %	98 %

Zeigen Sie für die Schloss AG die handelsrechtlichen Bewertungsgebote bzw. -wahlrechte zum Jahresabschlussstichtag (31.12.2003) auf und begründen Sie den von Ihnen jeweils gewählten Wertansatz durch Nennung der betreffenden Bewertungsprinzipien!

10. Aufgabe

Die Airport AG, eine international tätige Flughafen-Betriebsgesellschaft, sucht einen Partner zur Einrichtung eines Shuttle-Systems für die Flughäfen Frankfurt-Hahn, Luxemburg und Saarbrücken. Als Voraussetzung verlangt die Airport AG vom zukünftigen Partner den Nachweis, dass eine bestimmte Kapazität vorhanden ist. Dazu gehört, dass 8 Reisebusse, (Netto-) Anschaffungskosten jeweils 93.750 €, vorhanden oder zumindest verbindlich bestellt sein müssen.

- a) Ein Bewerber um den Auftrag der Airport AG ist die Holiday AG. Die Holiday AG weist in ihrer Bilanz zum 31.12.02 ein Eigenkapital in Höhe von 8.000.000 € aus. Davon entfallen auf das Gezeichnete Kapital 4.575.000 € und auf die Rücklagen 3.000.000 €.

Ermitteln Sie die Eigenkapitalpositionen der Holiday AG unter Verwendung des Mindestgliederungsschemas für große Kapitalgesellschaften (§ 266 Abs. 3 HGB) für den Fall, dass die Bilanz vor Ergebnisverwendung erstellt wird!

Ihnen sind weiter folgende Informationen bekannt:

- Im letzten Geschäftsjahr erzielte die Holiday AG einen nicht verrechneten Verlust von 100.000 €.
- Auf der Aktivseite der Bilanz werden früher erworbenen eigenen Anteile im Wert von 875.000 € ausgewiesen.
- Die Satzung der Holiday AG schreibt eine über die gesetzlichen Regelungen hinausgehende Rücklagenbildung nicht vor.
- Die Kapitalrücklage erreicht zusammen mit der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 250.000 € genau den gem. § 150 Abs. 2 AktG gesetzlich erforderlichen Teil des Grundkapitals.

b) Die Holiday AG beschafft sich das notwendige Kapital zur Anschaffung der 8 Reisebusse zu je 93.750 € zu Beginn des Jahres 03 durch eine ordentliche Kapitalerhöhung. Im Laufe des Jahres 03 soll dann versucht werden den Großauftrag der Airport AG zu erhalten. Um sich den alten und neuen Aktionären in einem guten Licht zu präsentieren, plant der Vorstand der Holiday AG, im Jahresabschluss zum 31.12.03 ein möglichst positives Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darzustellen. Im Laufe des Geschäftsjahres fallen die folgenden Geschäftsvorfälle an. Ermitteln Sie unter Beachtung der handels- und steuerrechtlichen Grundsätze die der bilanzpolitischen Zielsetzung der Holiday AG entsprechenden Wertansätze!

b1) Im Februar des Jahres 03 kauft die Holiday AG den Konkurrenten Urlaub und Reisen KG zu einem Kaufpreis von 765.000 € auf. Zum Zeitpunkt der Übernahme betrug die Summe der einzelnen Vermögensgegenstände von Urlaub und Reisen KG 1.400.000 € und die Summe der Schulden 875.000 €.

b2) Am 01.04.03 erwirbt die Holiday AG die notwendigen 8 Busse. Anschaffungskosten je 93.750 €. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Busse beträgt 3 Jahre (lineare Abschreibung).

- b3) Ein zum Anlagevermögen gehörendes unbebautes Grundstück soll in Zukunft als Parkplatz für die Busse genutzt werden. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 120.000 €. Der Buchwert am letzten Bilanzstichtag lag aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung bei 50.000 €. Während des Geschäftsjahres sind die Gründe, die zur außerplanmäßigen Abschreibung geführt hatten, ausnahmslos weggefallen. Der Tageswert am Bilanzstichtag beträgt 115.000 €. Für die nahe Zukunft wird mit weiteren Wertsteigerungen für das Grundstück gerechnet.
- b4) Da die Holiday AG weiter Investitionsvorhaben plant, steht sie seit 1.10.03 mit der X-Bank in Verhandlungen über eine Darlehensgewährung. Bisher liegt ein Angebot der Bank mit folgenden Konditionen vor: Kreditbetrag nominal 450.000 €, Auszahlung zu 95%, Zinssatz 8% p.a., jährlich nachträgliche Zinszahlung, Rückzahlung des Kredites nach 5 Jahren in einem Betrag. die Auszahlung des Darlehensbetrags soll zum 1.1.04 erfolgen.
- b5) Ein anderer Reiseveranstalter hat im Laufe des letzten Geschäftsjahres einen Prozess gegen die Holiday AG angestrengt. Es wurde eine Rückstellung in Höhe von 15.000 € (veranschlagte Prozesskosten der ersten Instanz) gebildet. dieser Prozess wird am 1.12.03 verloren, die Prozesskosten belaufen sich auf 20.000 €. Der Vorstand der Holiday AG ruft ungehend noch im Dezember des laufenden Jahres die nächste Instanz an. Die Prozesskosten der 2. Instanz belaufen sich voraussichtlich auf 28.000 €.
- c) Die Airport AG lässt durch die betriebseigene Technikabteilung im Laufe des Geschäftsjahres 02 eine zum Einsatz im Flughafen Frankfurt bestimmte Gepäckabfertigungsanlage (Maschine) mit einer geplanten Nutzungsdauer von 7 Jahren erstellen. Für die Herstellung der Maschine fallen folgende Aufwendungen an:

(1) Akkordlöhne der Fertigung	561.000 €
(2) Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung	102.000 €
(3) Vertriebskosten	136.000 €
(4) Fremdkapitalzinsen	51.000 €

(5) Rohstoffe

510.000 €

Die Maschine wird ab dem 1.9.02 in Betrieb genommen und im Jahresabschluss zum 31.12.02 mit der handelsrechtlichen Wertuntergrenze bilanziert (lineare Abschreibung; pro-rata-temporis; direkte Verbuchung).

c1) Durch einen Blitzschlag am 31.8.03 wird die Maschine so schwer beschädigt, dass sie für den Einsatz in Frankfurt nicht mehr geeignet ist. Da eine Reparatur nicht mehr lohnt, erfolgt am 18.9.03 ein Barverkauf an einen Schrotthändler zum Preis von 85.000 € zuzügl. 16% MWSt. Zudem überweist die Versicherung als Schadensersatz (MWSt-frei) 1.021.000 € auf das Bankkonto der Airport AG.

Ermitteln Sie nachvollziehbar die handelsbilanziellen Wertansätze der Maschine zum 1.9.02, zum 31.12.02 und zum 31.8.03! Berechnen Sie den Veräußerungsgewinn bzw. –verlust (nach Abwicklung des Schadensfalles)! Führen Sie die im Geschäftsjahr 03 anfallenden Buchungen durch, wenn aus steuerlichen Gründen eine Rücklage für Ersatzbeschaffung gebildet werden soll!

c2) Im Frühjahr des Geschäftsjahres 04 kauft die Airport AG von einem Lieferanten eine funktionsgleiche Ersatzmaschine mit einer Nutzungsdauer von 4 Jahren zu folgenden Konditionen (zzgl. 16% MWSt):

Listenpreis	1.577.600 €
Rabatt auf den Listenpreis	5%
Transportkosten	98.740 €
Fundamente	190.540 €

Am 1.4.04 ist die Ersatzmaschine einsatzbereit. Die Kosten eines Probelaufes werden von der Kostenrechnung der Airport AG mit 85.000 € angegeben. Die gesamten Anschaffungskosten werden am 1.5.04 über das Bankkonto bezahlt.

Ermitteln Sie unter Angabe der entsprechenden Buchungssätze den handelsbilanziellen Wertansatz der Ersatzmaschine in der Bilanz zum 31.12.04 (lineare Abschreibung; Anwendung der Vereinfachungsregel; direkte Verbuchung)!

c3) „Die (steuerfreie) Rücklage für Ersatzbeschaffung führt für das bilanzierende Unternehmen zu Steuerersparnissen.“ Nehmen Sie kritisch zu dieser Aussage Stellung!